

Annette Müller

Das
Beste aber,
das dir
begegnen wird,
werden
die Menschen
sein



FONTANE

SAN ESPRIT
VERLAG

Leseprobe



® 2016 SAN ESPRIT Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Nikolai Janz, www.janzdesign.de

Herzstellung und Satz: Mosenstein und Vannerdat, Printed in Europe

ISBN 978-3-943099-08-9

Inhalt

Annette Müller – Prolog

Annette Bokpe – Ein Telefonat mit ungeahnten Folgen

Gerhard Neugebauer – Was für ein Papa!

Dr. Cordula Schaarschmidt - „Da überfällt mich Ehrfurcht“

Sabine Meissner – Sie hungern nach Berührungen

Arno Lageder – Hoffnung ist sein Lebensmittel

Claudia Svejksky – Verliebt, verhext, geheilt

Jean-Marie Bottequin – Der Beobachter

Silke Hangartner – Von wegen Engel-Trara in der Waldhütte

Ingrid-Anna Wilfling – Eigentlich kann man das gar nicht bezahlen

Heike Schütt – Früher hat sie Leute wie sich beneidet

Frank Gaschler – Die enorme Kraft des eigenen Willens

Zita Kappler – Die Grande Dame der ÉCOLE SAN ESPRIT

Robin Johnson – Epilog HU MAN

Aus dem Vorwort von Annette Müller

Je länger ich diesen Weg gehe, desto stärker sehe ich meine wahre Aufgabe: den Einsatz für eine Öffnung der Schulmedizin gegenüber den geistigen Kräften der Menschen. Mediziner und Wissenschaftler forschen immer weiter und tiefer, um für Krankheiten Heilmittel zu finden. Mit anderen Worten: sie glauben daran, dass es Heilung geben kann. Wäre das unmöglich, so würde das gar nicht erst versucht oder in Betracht gezogen werden. Doch meiner Meinung nach wird hierbei das, was den Menschen wahre Kraft gibt, vollkommen vergessen: Der Geist! Denn auch für Ärzte gilt: Es ist immer die Person selbst, die durch ihren Verstand, Intelligenz und Bewusstsein Forschung und Heilerfolge ermöglicht. Und deswegen ist es mir ein großes Anliegen mit diesem Buch und seinen faszinierenden Geschichten zu zeigen, dass die Erinnerung an die in unserem Geist schlummernden Kräfte, Berge versetzen kann und uns zum wahren Menschsein führt. Es enthält eine Sammlung von erstaunlichen Berichten, Erfahrungen und Eindrücken einiger meiner Schüler, die sich wie ich dazu entschlossen alte Pfade zu verlassen und damit aufzuhören in beengenden und einschränkenden Mustern zu denken und zu leben. Jeder einzelne von ihnen verließ die Illusion der Hilflosigkeit und begrenzter Wirkungsmöglichkeiten, indem er in seinem Inneren die Wahrheit fand: Das Wissen, dass wir alle dazu in der Lage sind, Unglaubliches zu bewirken!

Hoffnung ist sein Lebensmittel

Arno Lageder



Wenn es Emilia nicht gäbe, wäre Arno Lageder wohl kaum auf die Idee gekommen, mit 42 Jahren Heiler zu werden. Als Chefkoch in einer österreichischen Krebsklinik fühlte er sich immer auf gute Weise ausgelastet. Auch seine Feierabende bestanden lange Zeit aus einem vollen Programm. In dem Haus, das er und seine Frau gekauft hatten, gab es jede Menge zu renovieren. Genug für Arno Lageder und für so manche seiner Freunde aus handwerklichen Bereichen, die für ihn erledigten, was er nicht konnte.

Für das Ehepaar und seine zwei schulpflichtigen Kinder verlief das Leben weitestgehend planmäßig, bis die Zwillinge Emilia und Mattea auf die Welt kamen. Weil sie als Frühchen bereits in der 29. Woche geboren wurden, mussten sie ihre erste Lebenszeit im Brutkasten verbringen und über Nasensonden ernährt werden. Doch als die Eltern ihre beiden Mädchen drei Monate später endlich mit nach Hause nehmen konnten, war ihre Welt dennoch nicht in Ordnung. Arno Lageder und seine Frau nahmen Unterschiede im Verhalten der Mädchen wahr: Während Mattea problemlos aus der Flasche trank, weigerte Emilia sich, zu trinken. Die Folge war, dass sie nicht - wie ihre Schwester - zunahm. Außerdem fiel den Eltern auf, dass die kleine Emilia sich anders als ihre Schwester bewegte.

Im Krankenhaus erfuhren sie dann die Ursache für das, was sie lange Zeit in Unruhe versetzt hatte. Arno Lageder sagt, was ihm

damals ein Arzt mitteilte: „Dass Emilia hundert Prozent geistig behindert ist und wahrscheinlich ein Leben lang im Rollstuhl sitzen muss.“

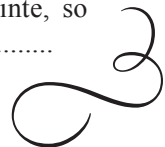
Die Eltern brauchten keinen medizinischen Sachverstand, um zu begreifen, was der Kern für Emilias körperliche Behinderung war. Auch als Laien konnten sie deutlich sehen, wie sehr die Wirbelsäule ihres kleinen Mädchens verkrümmt war.

In ihrer Not waren die Eltern hellwach für hilfreiche Impulse. Sie waren für fast alles offen, was ihnen Hoffnung gab, Emilias Lebensqualität verbessern zu können. In dieser Phase bekam Arno Lageders Frau einen Tipp von ihrer Schwester. Die hatte vom geistigen Heilen und von der ÉCOLE SAN ESPRIT gehört. Noch heute, drei Jahre später, klingt in Arno Lageders Stimme Ergriffenheit, wenn er erzählt, was dort geschah: „Die Annette Müller hat die Wirbelsäule von der Emilia begradigen können. Nicht ganz, aber ganz erheblich. Und das in nur einer Sitzung.“ Obwohl er mittlerweile viele noch ganz andere Großartigkeiten des geistigen Heilen erlebt hat, sagt er: „Was die Anette Müller da damals mit dem Kind gemacht hat, das war einfach unvorstellbar.“

In Frabertsham staunte das Ehepaar aber nicht nur über das Unvorstellbare, auch darüber, dass in jedem Menschen das Zeug zum Heiler stecken soll. Dieser Gedanke beschäftigte besonders Arno Lageders Frau. Sie sagte ihrem Mann, das sei doch etwas für ihn. Ihre Begründung: „Weil du doch eh auf dieser Welle schwebst.“

Welche Welle sie meinte, war ihm nicht sogleich klar. Die esoterische konnte es nicht sein. „Das wusste auch sie, denn mit solchen Sachen habe ich mich ganz und gar nie beschäftigt.“ Dann begriff er, warum sie ihm das geistige Heilen zutraute: „Sie meinte, so etwas müsse man mit ganzer Seele und mit Herz machen.“

Lesen Sie im Buch weiter!



Was für ein Papa!

Gerhard Neugebauer



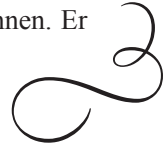
Manchmal sagt Veronika: „Papa, ich brauch jetzt Energy!“. In solchen Momenten will die 14-Jährige aber kein koffeinhaltiges Getränk, das aus kleinen Alu-Dosen zischt und durch die Kehle fließt. Sie will ein wenig von der Heilkraft ihres Vaters. Eine Viertelstunde lang soll Gerhard Neugebauer ihr dann die Hände auflegen, zum Beispiel weil sie ihren Kopf für eine Klassenarbeit frei haben möchte. Veronika holt sich solche Stärkungen so selbstverständlich wie andere einen Energy-Drink aus dem Kühlschrank. Vier Jahre zuvor ging es Veronika und ihren Eltern um viel mehr als um gute Schulleistungen. Prima Zensuren waren für sie allenfalls wie die Kohlensäure im Wasser: Sie prickelt, ist aber nicht lebenswichtig. Angst bestimmte jeden Tag der Familie, eine Angst, die besonders Veronika zu schaffen machte.

Im Vergleich dazu waren die Schmerzen, die Gerhard Neugebauer damals in der Achillessehne plagten, marginal. Orthopädische Behandlungen konnten ihn nicht davon befreien, und dem sportlich aktiven Mann wurde immer klarer, dass er wohl nie mehr Fußball oder Tennis spielen könne. Nur weil er nichts unversucht lassen wollte, landete er schließlich in der Praxis einer Heilerin. Was diese Frau tat, war nicht seine Welt.

Als Elektromeister war er es gewohnt, alles berechnen und belegen zu können. Doch hier, in der Heilerpraxis, schien überhaupt nichts Hand und Fuß zu haben. Und dennoch spürte er eine Faszination. Woher sie kam, kann er bis heute nicht schlüssig erklären, zumal es der Heilerin damals nicht im Handumdrehen gelang, das Achilles-Problem aus der Welt zu schaffen. Sie konnte seine Schmerzen vorerst lediglich

lindern. Erst später schlugen die Heilersitzungen so an, dass er für Bergradfahrten und Skitouren wieder fit wurde. „Es muss die Atmosphäre in dieser Praxis gewesen sein“, vermutet Gerhard Neugebauer, durch die er damals eine Ahnung und eine Hoffnung bekommen habe. Nämlich die, seiner Tochter Veronika genau mit dieser Heilkraft, die ihm so rätselhaft erschien, irgendwann einmal helfen zu können. Er sagt: „Diese Vorstellung ließ mich nicht mehr los.“

Lesen Sie im Buch weiter!



Von wegen Engel-Trara in der Waldhütte

Silke Hangartner



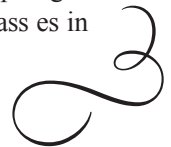
Man könnte meinen, Silke Hangartner habe eine Schwäche fürs Ungewöhnliche. Schließlich entschied sie sich nach ihrem Abitur und einem Au-pair-Jahr in den USA für eine Laufbahn, die nicht gerade auf jener Strecke liegt, auf der Studenten hierzulande scharenweise voran kommen. Da ihr die englische Sprache in den USA bestens vertraut geworden war, suchte sie nun nach ganz fremden Klängen. Fündig wurde sie in Hamburg. Dort studierte sie Sprachlehrforschung und Finno-Ugristik. Dieser Begriff steht für Forschung und Lehre insbesondere der finnischen, ungarischen und estnischen Sprache. Aber warum entschließt sich eine Frau mit solchem Hintergrund zum

nächsten ungewöhnlichen Schritt, nämlich Heilerin zu werden? Nachdem Silke Hangartner an einer finnischen Universität die Vertretung für einen Germanistik-Professor übernommen und an finnischen Schulen Kinder und dann in Hamburg Integrationsgruppen unterrichtet hatte, übernahm sie eine Führungstätigkeit im kaufmännischen Bereich. Inzwischen hatte sie geheiratet, war Mutter eines kleinen Jungen geworden und übte eine Tätigkeit aus, die ihr gefiel. Auch an ihrem Unternehmen hatte sie nichts auszusetzen, zumal sie dort die Möglichkeit bekam, in Teilzeitarbeit eine Niederlassung zu führen. Aber in ihrer noch jungen Rolle als Mutter wuchsen nicht nur ihre privaten Pflichten, sondern auch ihr Bewusstsein. Silke Hangartner sagt, durch ihren Sohn einen „großen Schritt hin zu mehr Verantwortungsbewusstsein gemacht“ zu haben. Das Bewusstsein als Mutter wurde bei der Frau in Führungsposition hellwach. Sie sagte sich: „Wenn man aus familiären Gründen immer um 14 Uhr geht, bleibt Zwischenmenschliches in der Firma auf der Strecke.“ Und dieses Defizit konnte sie mit ihrem eigenen Anspruch an eine Führungsrolle nicht vereinbaren.

Als Mutter und Ehefrau mit gebremster Berufskarriere tauchte die Frage in ihr auf, „ob das denn nun wirklich schon alles war“. Auf ihrer Suche nach einem familienverträglichen Mehr landete Silke Hangartner schließlich im Internet auf der Seite der ÉCOLE SAN ESPRIT. Damals meldete sich sogleich ihr Gespür, und es versicherte ihr: „Das ist es!“

Je mehr sie jedoch über die Schule und ihre Heiler beziehungsweise über deren Praktiken und Erfolge erfuhr, desto vehementer zogen sich Risse durch ihre Faszination. Sie überlegte nicht nur, ob alles, was über Heiler geschrieben und gesagt wurde, wahr sei. Sie fragte sich vor allem: „Ob denn auch ich das alles wirklich lernen und bewirken kann?“ Da sie aber von ihrer Entdeckung im Internet nicht abließ, sondern sich mehr und mehr mit dem Thema befasste, stieß sie auf das, was - wie sie sagt - „die Zweifel aushebelt“. Damit meint sie „ein tiefes ursprüngliches Wissen,“ und sagt: „Wenn wir ehrlich sind, spüren wir, dass es in dieser Welt mehr gibt als das, was wir beweisen können.“

Lesen Sie im Buch weiter!



W

ichts beeinflusst das Leben so sehr, wie der Mensch selbst. Eine einzige Person ist in der Lage die Geschichte der ganzen Menschheit zu verändern und in gänzlich neue Bahnen zu lenken.

In diesem Buch finden sich zwölf beeindruckende Tatsachenberichte von Menschen verschiedenster Herkunft und Profession, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Ihr Leben und das Leben anderer verändern sich durch die Begegnung mit Annette Müller für immer, denn mit Hilfe der begnadeten Heilerin sowie deren weltweit einzigartigen Methoden und Zugänge erlernen sie andere zu heilen.

Nun erzählen sie zum ersten Mal über ihre ganz persönlichen Erfahrungen auf diesem unvergesslichen, vielleicht wichtigsten Weg ihres Lebens: Die Begegnung mit ihren innewohnenden Kräften, das Eintauchen in eine neue Welt unendlicher Möglichkeiten, ihre Reise zum wahren Selbst – zur wahren Größe des Menschen – und ihre wahrlich beeindruckenden Erfolge.

I

n einer vorzeitlichen Sprache setzt sich das Wort „human“, also „menschlich“ aus den Begriffen „hu“ und „man“ zusammen. Hierbei bedeutet „hu“ „heilig“ und „man“ so viel wie „Geist“ oder „Verstand“. Somit ist der Mensch gleichzusetzen mit dem heiligen göttlichen Geist. Diese wahre Bedeutung des Menschseins erschließt sich auf wundersame Weise in den Einweihungen von amazinGRACE, denn Annette nimmt das HU MAN und lässt es in den Menschen fließen. Etwas Größeres wird in etwas Kleineres übertragen, um das Kleine zu etwas Großem auszudehnen. Und eine der Kräfte, die sich im HU MAN befindet, ist die Fähigkeit zur Heilung. Zwölf Menschen erzählen in diesem Buch, wie sich das Größere in ihnen manifestiert. Ein unglaubliches Buch, welches unser Realitätsbild verändert!

- Robin Johnson, Begründerin von „The Prophets Conference“ und „Great Mystery“

Preis: EUR 6,85



9 783943 099089